



Schweizerische Vereinigung der Kunstschachfreunde

Jahresbericht 2024

Das Vereinsjahr begann wie meistens in den Vorjahren mit dem International Solving Contest (ISC), welcher am 21. Januar von Franziska Iseli in gewohnt souveräner Art geleitet wurde. Mit 50.5 von 60 möglichen Punkten löste Roland Baier in Bern am besten und erzielte damit den hervorragenden 8. Gesamtrang von insgesamt 171 Teilnehmern der Kategorie 1. Erfreulich war auch, dass erstmals seit 2018 wieder alle Kategorien vertreten waren. In der Kategorie 2 für weniger geübte Löser lösten der süddeutsche Helmut Locher und in Kategorie 3 für maximal 13-jährige Kinder der 12-jährige ukrainische Junge Roman Tkhoruk.

An der Generalversammlung vom 16. März in Zürich wurde Martin Hoffmann für sein langjähriges grosses Engagement für Kunstschach in der Schweiz mit Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

Die 17. Europäische Meisterschaft im Lösen von Schachproblemen fand vom 19.-21. April in Hagen in Deutschland statt. Nach vereinzelt Teilnahmen von Roland Baier und Roland Ott in früheren Jahren, konnte die Schweiz mit Roland Baier, Thomas Maeder und Roland Ott erstmals ein Team stellen. Ohne ein viertes Teammitglied stand aber kein Streichresultat zur Verfügung, so dass alle Resultate für die Teamwertung berücksichtigt wurden. Damit resultierte für die Schweiz nur der 8. Rang von 15 Teams. Sieger wurde wie in früheren Jahren Polen, vor Serbien und Litauen, dies in Abwesenheit der als Land gesperrten Russland und Belarus. Europameister wurde der Pole Kacper Piorun vor dem Serben Bojan Vučković. Einen Schweizer Erfolg gab es in Hagen aber trotzdem: Thomas Maeder siegte im Löseturnier für Märchenschach vor Vlaicu Crişan und Vidmantas Satkus.

Da die Deutsche Lösemeisterschaft (DLM) erstmals seit vielen Jahren wieder in unmittelbarer Grenznähe durchgeführt wurde, fuhren am 15. Juni trotz des gleichentags stattfindenden Auftaktspiels der Schweizer Fussballmannschaft an der Europameisterschaft gleich 4 Schweizer nach Bad Krozingen: Roland Baier, Thomas Maeder, Klaus Köchli und Roland Ott. Bekanntlich gewann die Schweiz diesen Match gegen Ungarn mit 3 zu 1 Toren und Roland Baier gewann die Deutsche Meisterschaft in souveräner Art mit fast 5 Punkten Vorsprung, wobei er alle deutschen und ausländischen Titelträger hinter sich liess!

Wie schon oft in den Vorjahren haben Klaus Köchli und Roland Ott an der diesjährigen 124. Schweizer Einzelmeisterschaft im Parteschach in Flims am Mittwochabend ein Löseturnier für das Rahmenprogramm organisiert, für das Klaus Köchli die Aufgaben zusammenstellte. Sieger wurde der 16-jährige Österreicher Julian Jetzl aus Bad Aussee in der Steiermark, nur einen Viertelpunkt vor dem 15-jährigen Luzerner Raphael Gut. Der Sieger des erstmals in Flims ausgetragenen Lösungsturniers im Jahr 2016, der für die Schachgesellschaft Zürich spielende französische Grossmeister Christian Bauer, musste sich diesmal mit dem dritten Platz begnügen.

Der World Congress of Chess Composition (WCCC) fand vom 27. Juli bis 3. August 2024 im lettischen Badeort Jūrmala in der Nähe von Riga statt. Erstmals seit der Pandemie stellte die Schweiz mit Roland Baier, Thomas Maeder und Roland Ott wieder ein vollständiges Team, an der Löse-Weltmeisterschaft, womit für jede Runde ein Streichresultat zur Verfügung stand.

Trotzdem resultierte für die Schweiz nur der 13. Rang unter 19 Teams, wobei sie in der letzten Runde dank besseren Lösens der Selbstmattaufgaben Lettland, Tschechien und Rumänien noch überholte. Sieger wurde – in Abwesenheit der gesperrten Russland und Belarus – Grossbritannien mit den beiden Partie-Grossmeistern John Nunn und Jonathan Mestel sowie dem jungen David Hodge. Sieger der Einzelwertung und somit Weltmeister wurde der Pole Kacper Piorun, einen Punkt vor dem Briten John Nunn. Von den Schweizern belegte Roland Baier den 39. Rang, vor Thomas Maeder (41.) und Roland Ott (42.). Das vor der WM ausgetragene Open Solving (90 Teilnehmende) gewannen der Pole Piotr Murdzia und der Deutsche Boris Tummes gemeinsam. Von den Schweizern belegte Roland Baier den hervorragenden 12. Rang, vor Roland Ott (41./42.) und Thomas Maeder (60.).

Am 27. Oktober fand unsere traditionelle Herbstversammlung statt. Wie die GV durften wir diese wieder im Vereinslokal der Schachgesellschaft Zürich abhalten, wofür der SG Zürich ein grosser Dank gebührt. Die Versammlung fand zwar auch dieses Mal ohne Ehrengast aus dem Ausland statt. Trotzdem durften wir mit Volker Hergert, Igor Yarmonov und Norbert Geissler gleich drei Gäste begrüßen. Der seit 2005 in der Schweiz lebende Volker Hergert referierte nach dem Mittagessen über das Thema „Faszination Studienkomposition“ mit Interessantem aus der Studienwelt.

Die Schweizerische Lösungsmeisterschaft (SLM) wurde am 9. November in Bern erneut von Franziska Iseli als Turnierdirektorin geleitet – zusammen mit dem deutschen FIDE Solving Judge Axel Steinbrink, der wie in den Vorjahren auch die Problemauswahl der Kategorie A traf. Für die Veranstaltung hat sich eine Rekordanzahl von 29 Lösenden aus 9 Ländern angemeldet. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde das zum Weltcup zählende Turnier dieses Jahr von den Schweizer Lösern dominiert. Roland Baier wurde mit grossem Vorsprung Gesamtsieger und damit zum 25. Mal Schweizer Meister. Thomas Maeder wurde zweiter und Roland Ott vierter und erzielte damit seine erste FM- und GM-Normen. Nur gerade Marek Kolčák konnte sich mit dem 3. Platz zwischen das erfolgreiche Schweizer Trio schieben. Auch der in Bern lebende Ukrainer Igor Yarmonov erzielte mit dem 6. Platz eine erste FM-Norm. In der Kategorie B für weniger geübte Löser gewann der zwölfjährige Ukrainer Roman Tkhoruk vor dem Niederländer Wim Velker und Gundula Heinatz, welche in Bern erfolgreich ihr erstes Löseturnier bestritt.

Die Schweizer Komponisten wurden in verschiedenen Preisberichten mit Preisen gekrönt:

- Reto Aschwanden mit dem 1. Preis für Beweispartien in der Schwalbe 2020
- Thomas Maeder mit 2. Preis bei Julia's Fairies 2021, und zusammen mit Kjell Widlert auch noch den 5. Preis
- Beat Neuenschwander mit 1. Preis im Magazin für Endspielstudien «EG» 2022/2023
- Dieter Werner mit geteiltem 1./2. Preis bei der British Chess Problem Society, weiter mit einem 1. Preis und einem 2. Preis zusammen mit Dirk Borst und einem 3. Preis zusammen mit Ralf Krätschmer in Andernach

Unter der Leitung von Projektleiter Andreas Nievergelt neigt sich das Projekt der neuen Anthologie mit einer Auswahl der schönsten Schweizer Schachaufgaben der Jahre 2011-2020 dem Ende zu. Die Fehlerbereinigung und die Vereinheitlichung des Layouts wurden abgeschlossen. Das Buch wird Anfang 2025 gedruckt und allen Vereinsmitgliedern gratis abgegeben, erstmals an der GV 2025.

Im Namen des Vereinsvorstandes bedanke ich mich herzlich bei allen, die sich im Vereinsjahr für unsere Vereinigung und zum Fortbestand der Schachkunst in der Schweiz einsetzen haben.

Oberglatt, im Januar 2025

Roland Ott